

Protokollheft Geschichte

Kurstufe 2.1

UE: NS und 2. Weltkrieg

14.09.17

Die NS-Ideologie

Eine Ideologie bezeichnet eine Weltanschauung, die vorgibt, eine Lösung für alle Probleme der Gesellschaft zu haben. Dies trifft auch für die NS-Ideologie zu: Sie lieferte scheinbar eine einfache Lösung für alle Probleme. Dies machte die NSDAP für ihre Wähler zunächst auch attraktiv. Viele wussten jedoch nicht über die eigentlichen Inhalte der NS-Ideologie Bescheid.

Die NS-Ideologie war geprägt von Antihaltungen. Neben dem Antimarkxismus bildeten der Antibolschewismus und -parlamentarismus, vor allem aber der Antisemitismus Teil der Ideologie. Der Antisemitismus bildete die Grundlage für die Rassenlehre, die neben den anderen Säulen der Ideologie - Lebensraumideologie und Volksgemeinschaft mit Führer - besonders brutal und grausam umgesetzt wurde.

→

Doch wieso war das antisemitische Denken so stark in den Nationalsozialisten verbreitet? Den Juden wurde die Schuld für die wirtschaftliche Misere Deutschlands zugeschoben. Deshalb führte Hitler den „Antisemitismus der Vernunft“ ein. Er kreierte ein Feindbild und sah sich somit in politisch- aufklärerischer Rolle: Er wollte die Welt von den vermeintlich „bösen Juden“ befreien, als letzter Ziel die „unvermeidbare Entfernung der Juden“.

Zur Rechtfertigung seines gezielten Vorgehens gegen die Juden berief Hitler sich ~~miss~~ missbräuchlich auf den Darwinismus, den er völlig falsch auslegte und zu Gunsten seiner Absichten veränderte. Der Satz Charles Darwins „Survival of the fittest“ bezeichnet das ~~das~~ Überleben derer, die sich am besten (ihrer Umwelt) anpassen können. Alle anderen Arten seien zum Aussterben verurteilt. Dies bezieht sich auf das Auftreten von Mutationen als Motor der Evolution. Hitler verdrehte dies jedoch völlig und legte darauf seine These vom „Überleben der Stärkeren“ fest.

Nach Darwin können sich diejenigen Arten langfristig höher entwickeln, die ungünstige Merkmale auslöschen. Dies veranlasste Hitler zu der Annahme, man könne

die arische Rasse „reinhaltend“, sie durch Maßnahmen wie „Eugenik“ oder „Euthanasie“ sogar „hochzüchten“. Damit erhob sich Hitler zum Herrscher über die Natur, denn mit der natürlichen Auswahl, die Darwin beschreibt, hat dies nichts mehr zu tun.

Umgesetzt wurde die Rassenlehre vor allem durch die Nürnberger Rassegesetze, durch die das „deutsche Blut“ geschützt werden sollte.

Beispielsweise wurden Eheschließungen, sowie außerehelicher Geschlechtsverkehr zwischen Juden und Nichtjuden verboten. Dadurch sollte die arische „Rasse“ - aus Sicht Hitlers die hochwertigste „Rasse“ - reingehalten werden.

Dabei beruhte Hitlers Rassenbegriff auf einer völlig falschen Grundannahme - im biologischen Sinn gibt es überhaupt keine Menscherrassen.

Auch die Lebensraumideologie der NS beruht auf deren Rassenlehre. Da die Deutschen aus Sicht der Nationalsozialisten wertvoller und hochwertiger als andere Völker waren, sollten sie auch mehr Boden bekommen.

Im Rahmen der „ethnischen Flurbereinigung“ wurde der Osten gewaltsam erobert (1939: Überfall auf Polen). Östliche Völker wurden systematisch ausgelöscht, um den gewonnenen Raum mit deutschen Bauern zu besetzen.

Außerdem ist der Begriff Volksgemeinschaft ein

zentraler Aspekt der NS-Ideologie. Hinter dem Führer soll sich das Volk als Rasse- und Weltanschauungsgemeinschaft versammeln.

Das eindeutige Feindbild der Volksgemeinschaft, welches Hitler herstellte, war der Jude.

Das gemeinsame Ziel: Der Rassenertöchter.

Das Führerprinzip, der Grundsatz der uneingeschränkten Führerautorität, sah Hitler als obersten Befehlshaber in allen militärischen, politischen und rechtlichen Bereichen ohne jegliche Kontrollinstanzen vor. Die Macht wurde also "von oben nach unten" ausgeübt, weshalb Führungspositionen mit Nazis besetzt wurden.

Es handelte sich hierbei also um einen autoritären, totalen Staat ohne Gewaltenteilung. Die Macht über den Staat befindet sich in der Hand einiger weniger Regierender, es gibt keinerlei parlamentarische Kontrolle. Das Individuum hat dabei keinen Wert mehr, die Volksgemeinschaft wird über alles gestellt.

Eine fundierte,
umfassende
Erklärung
von Hitlers
Weltan-
schauung!

Was Hitlers Machtergreifung und die Durchsetzung seiner Ideologie erst möglich machte, war die Reichstagsbrandverordnung (→ Berechtigung wichtiger Grundrechte) und das Ermächtigungsgesetz (→ Aufhebung der Gewaltenteilung), das darauf aufbaute. Damit hatte Hitler die Grundlage für seine späteren Schritte zur Machtgewinnung geschaffen. Durch die Gleichschaltung der Länder verloren diese ihre Unabhängigkeit. Durch Parteiverbote gelang es Hitler, die NSDAP zur alleinigen Staatspartei zu machen. Damit stand Hitlers Ernennung zum Reichspräsident in naher Zukunft bevor.